

Sozialverein rügt Bürokratie

Schwarzwald-Baar – Der Sozialdienst Katholischer Männer (SKM) Schwarzwald-Baar hat im Gespräch mit dem CDU-Landtagsabgeordneten Karl Rombach Kritik an überhöhten bürokratischen Anforderungen an seine Betreuungsarbeit gerügt. Es gebe zahlreiche gesetzliche Vorgaben, die dem SKM seine Aufgaben nicht gerade leicht machen, heißt es in einer Mitteilung von Rombach nach einem Gespräch mit dem Kreisvorsitzenden Josef Vogt und dem Geschäftsführer Christian Müller-Heidt. Dabei sei Rombach gebeten worden, sich dafür einzusetzen, dass der Gesetzgeber den ehrenamtlichen Betreuern mehr vertraue.

„Überzogene Bürokratie ist mir grundsätzlich ein Dorn im Auge. Deshalb werde ich die Erfahrungswerte aus dem Gespräch mit dem SKM Schwarzwald-Baar in meine politische Arbeit im Landtag einbringen“, wird Rombach dazu zitiert.

Seit 1992 ist der Sozialverein im Landkreis tätig. Dieses Jahr wird der SKM also sein 25. Jubiläum feiern. „Die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter im SKM Schwarzwald-Baar unterstützen Menschen, die wegen einer Krankheit, einer Behinderung oder einfach auch nur aufgrund des Alters nicht mehr alleine mit alltäglichen rechtlichen Fragen zurechtkommen. Sie handeln für diese Menschen und helfen ihnen bei ihrer Lebensgestaltung“, heißt es weiter in der Mitteilung.

Nach Angaben des Vereins begleiten derzeit 135 ehrenamtlichen Helfer aus dem gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis 158 betreuungsbedürftigen Personen.



Im Gespräch über bürokratische Hürden für die ehrenamtliche Tätigkeit des Sozialvereins SKM (von links): SKM-Geschäftsführer Christian Müller-Heidt, CDU-Landtagsabgeordneter Karl Rombach und Kreisvorsitzender Josef Vogt. BILD: KLAUS SEITZ